

Niederschrift

über die Sitzung des Schul- und Sozialausschusses



Sitzungs-Nr.: Schul/011/09-14
Sitzungs-Tag: 21.05.2013
Sitzungs-Ort: Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Vorsitzender:

Oeynhausen, Uwe

CDU:

Grewe, Ursula

Krömeke, Johannes

Markus, Norbert

Menke, Hartwig

Steinhage, Hermann

Vertretung für Ratsherrn Bernhard Fischer

SPD:

Beineke, Elisabeth

Dauber, Theresia

Liste Zukunft:

Olbrich, Udo

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Schulte, Meinolf

FDP:

Hartmann, Manfred

Als Gäste nehmen teil:

Florsch, Sandra

Freye, Thomas Schulleiter

Gockeln, Hubert

Hartig, Ursula

Legge, Sandra Dr.

Markus, Karola

Vertretung von Schulleiterin Frau Karsten

Vertretung von Schulleiterin Frau Kleine-
Wilde

Beratende Mitglieder:

Düpre, Annette

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Heger, Josef

Riepe, Reinhard

Wächter, Winfried

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für den Besuch der "Offenen Ganztagschule" im Primarbereich in Brakel vom 19. Mai 2006; hier: 2. Änderungssatzung		535/2009 -2014
Berichterstätter: StOAR Reinhard Riepe		
2. Gemeinsames Lernen auf dem Weg zur Inklusion - mündlicher Vortrag-		
3. Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht einer Regelschule; hier: Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung einer Schwerpunktschule im Stadtgebiet Brakel		537/2009 -2014
Berichterstätter: VAng Winfried Wächter		
4. NeuesÜbergangssystem "NÜS" Schule-Beruf - mündlicher Vortrag-		
5. Antrag der CDU-Ratsfraktion zur Raumplanung der städt. Gesamtschule Brakel		
6. Vorstellung des Ferienprogramms Sommer 2013		536/2009 -2014
Herr Hartmut Senft		
7. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse, die Gäste, sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zur **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Der **Vorsitzende** stellt anschließend die **Beschlussfähigkeit des Ausschusses** fest.

Zur Tagesordnung ergeben sich **keine Änderungen**.

Die **Tagesordnung** wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für den Besuch der "Offenen Ganztagschule" im Primarbereich in Brakel vom 19. Mai 2006; hier: 2. Änderungssatzung

535/2009
-2014

Berichterstätter: StOAR Reinhard Riepe

StOAR **Riepe** erläutert zur Beschlussvorlage die Notwendigkeit einer zweiten Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für den Besuch der „Offenen Ganztagschule“ im Primarbereich in Brakel vom 19.05.2006 und begründet anhand einer Präsentation die vorgeschlagenen Änderungspunkte.

Ratsherr **Schulte** stellt zur Vorgehensweise bei der Vorlage von Einkommensnachweisen der Eltern einige Verständnisfragen, die beantwortet werden.

Ratsfrau **Dauber** plädiert dafür, den Mindestbeitrag für einkommensschwache Familien aus sozialen Gründen abzuschaffen.

Ratsherr **Menke** rät hiervon ab und befürwortet weiterhin die Erhebung eines Mindestbeitrages. Die vom Kooperationspartner aufgebaute OGS sei pädagogisch und sozial sehr sinnvoll und aner kennenswert. Die gute Arbeit spiegle sich in den stets steigenden Zahlen der zu betreuenden Schulkinder wieder. Es sei durchaus auch für einkommensschwache Familien zumutbar, hier einen Mindestbeitrag für die Betreuung der Kinder zu zahlen. Zudem würde nun auch eine Geschwisterkindregelung eingeführt.

StOAR **Riepe** ergänzt, dass in der Jugendfreizeitstätte „Heilige Seele“ auch ein Betreuungsangebot vorgehalten werde, für das ebenfalls ein Elternbeitrag erhoben würde. Hier sollte im Hinblick auf eine Gleichbehandlung der Betreuungseinrichtungen keine Konkurrenz entstehen. Ferner sehe die Satzung vor, dass die Eltern einen Antrag auf Beitragserlass/-ermäßigung stellen könnten, der nach den Vorschriften des SGB dann bemessen würde. Ebenfalls hätten einkommensschwache Eltern die Möglichkeit, über bestehende öffentliche Unterstützungspakete einen Antrag auf Erstattung der Elternbeiträge bei den entsprechenden Stellen zu stellen.

Beschluss:

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag, die Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für den Besuch der „Offenen Ganztagschule“ im Primarbereich in Brakel vom 19. Mai 2006 in der zur Zeit gültigen Fassung

entsprechend der Beschlussvorlage als Empfehlung an den Rat der Stadt Brakel zu beschließen.

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

2. **Gemeinsames Lernen auf dem Weg zur Inklusion - mündlicher Vortrag-**

Schulrat **Gockeln** informiert anhand einer Präsentation ausführlich über den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Auftrages aus der UN-Behindertenrechtskonvention zur Inklusion. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Der **Vorsitzende** bedankt sich für den Vortrag und hebt die Bedeutung der Inklusion hervor. Es sei zwar schwierig, allen Kindern gerecht zu werden. Jedoch müsse man sich den Herausforderungen und Aufgaben stellen, um dem Auftrag aus der UN-Behindertenrechtskonvention gerecht zu werden.

Ratsherr **Hartmann** ersucht, bei Umsetzung der Inklusion die ländlichen Strukturen zu berücksichtigen und weiterhin Förderschulen vor Ort anzubieten, wobei die Inklusion in seiner Gänze eine gute Sache sei.

Schulrat **Gockeln** erläutert, dass es sich hier ausschließlich um den Förderbereich LERNEN handele. Für alle anderen Förderbereiche werden weiterhin Förderschulen angeboten und seien im Bestand nicht gefährdet. Er beantwortet Fragen zum Einsatz von sonderpädagogischem Lehrpersonal an Schulen und appelliert nachdrücklich an die Akzeptanz der Schulen und Kommunen zur Inklusion.

Bürgermeister **Temme** ist zuversichtlich, dass der Auftrag aus der UN-Behindertenrechtskonvention von allen Beteiligten angenommen werde. Der sich daraus ergebende Entwicklungsprozess werde in Brakel von Politik, Verwaltung und Schule auf breiter Basis mitgetragen und sich stets am Wohl des Kindes orientieren. Inklusion werde unterstützt, jedoch nur unter der Prämisse des Konnexitätsprinzips. Die kommunalen Spitzenverbände und das Land NRW erwägen hier eine juristische Klärung. Viele sinnvolle Maßnahmen würden vom Land angestoßen. Das Land sei aber im Zuge der gesetzten Schuldenbremse zum Handeln in vielen Bereichen gezwungen.

Der **Vorsitzende** unterbricht einvernehmlich für Zuschauerfragen die Sitzung um 19:05 Uhr. Die Sitzung wird um 19:10 Uhr wieder aufgenommen.

3. **Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht einer Regelschule; hier: Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung einer Schwerpunktschule im Stadtgebiet Brakel**

Berichterstatter: VAng Winfried Wächter

537/2009
-2014

VAng **Wächter** erläutert den Sachverhalt zur Einrichtung einer Schwerpunktschule im Stadtgebiet Brakel und stellt die Notwendigkeit der Beschlussfassung im Rahmen der Inklusion dar.

Ratsherr **Hartmann** erkundigt sich nach den haushaltsrechtlichen Auswirkungen, die aus der Vorlage nicht zu erkennen seien.

Der **Vorsitzende** stellt klar, dass der Rat der Stadt Brakel sich den finanziellen Herausforderungen im Rahmen der Inklusion zukünftig stellen und den Entwicklungsprozess mittragen werde. Die auf den Schulträger zukommenden finanziellen Belastungen werden sich im Laufe der Zeit erst herausstellen und seien zur Zeit nicht messbar. Man müsse die weiteren rechtlichen Umsetzungen abwarten.

Beschluss:

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag, die Annenschule Brakel (einschließlich der Teilstandortschule Hembesen) und Kath. Grundschule Brakel als Schwerpunktschule zur Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht zu bestimmen und entsprechend der Beschlussvorlage als Empfehlung an den Rat der Stadt Brakel zu beschließen.

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

Bürgermeister **Temme** und Pfarrerin **Düpre** verlassen um 19:20 Uhr die Sitzung.

4. NeuesÜbergangssystem "NÜS" Schule-Beruf - mündlicher Vortrag-

Frau **Dr. Legge** stellt das Neue Übergangssystem Schule-Beruf (NÜS) in NRW anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.

Der **Vorsitzende** bedankt sich für den Vortrag und regt an, in diesem Prozess insbesondere auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler mitzunehmen und diese umfassend über die Entwicklung der Maßnahme stets zu informieren.

Frau **Dr. Legge** beantwortet Verständnisfragen der Ratsherrn **Menke** und **Hartmann** zu der Maßnahme.

5. Antrag der CDU-Ratsfraktion zur Raumplanung der städt. Gesamtschule Brakel

Ratsherr **Menke** trägt den vorliegenden Antrag der CDU-Ratsfraktion vor und erläutert die inhaltlichen Punkte zum Sachverhalt.

Beschluss:

Der **Vorsitzende** stellt nach eingehender Diskussion den Antrag, der Verwaltung entsprechend dem Antrag der CDU-Ratsfraktion den Auftrag zu erteilen, einen Planer mit dem Raumprogramm der neuen Gesamtschule zu beauftragen und den Antrag inhaltlich in der vorliegenden Form umzusetzen.

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

6. Vorstellung des Ferienprogramms Sommer 2013

Herr Hartmut Senft

536/2009
-2014

StOAR **Riepe** berichtet anhand einer Präsentation über die Vielfalt des Ferienprogramms 2013 der Stadt Brakel. Das angebotene Ferien- und Gästeprogramm erfreut sich großer Beliebtheit und wird gerne angenommen. Das 64-seitige Programmheft umfasst 174 Veranstaltungen. Im Haushalt 2013 stehen entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung. Dabei belaufen sich die Einnahmen auf ca. 22.000 € sowie die Ausgaben auf ca. 33.000 €. Besonderer Dank gilt den zahlreichen Vereinen, Sponsoren, Inserenten und Presse/Medienvertretern, die zum Gelingen des Programms beigetragen haben.

Ratsherr **Menke** bedankt sich parteiübergreifend bei allen Beteiligten, die jährlich zum Gelingen des Ferienprogramms beitragen und regt an, dass allen Sponsoren ein Dankeschreiben zugeleitet werden soll.

7. Bekanntgaben der Verwaltung

StOVR **Frischemeier** berichtet über die seitens der BBH erfolgte Jahresrechnung des Bürgerbusses Brakel für das Jahr 2012. Das Jahresdefizit –von der Stadt Brakel garantiert- beläuft sich für 2012 auf 10.856,73 €. An Fahrgastzahlen sind in 2012 insgesamt 8.249 Fahrgäste (mtl. Ø-lich 687 Fahrgäste) befördert worden. Die Fahrgastzahlen haben sich über die Zeit stets erhöht, so dass für die Zukunft von einer Reduzierung des Zuschussbedarfs ausgegangen werden kann.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

gez. Uwe Oeynhausen

Uwe Oeynhausen

gez. Josef Heger

Josef Heger

(Vorsitzender)

(Schriftführer)